

Bayern im Diskurs

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

MARKUS VOGT
JOHANN ENGELHARD
LARA LÜTKE-SPATZ
KRISTINA FÄRBER

Digitalisierung verändert die Welt. Durch Datenerfassung und Big Data, Vernetzung der Kommunikation oder Künstliche Intelligenz beeinflusst sie das persönliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche, politische oder wissenschaftliche Leben und dessen Entwicklung. Die digitale Revolution ist bereits im vollen Gange. Die technisch-ökonomischen Vorzüge der Digitalisierung sind unbestritten, ihre gesellschaftlichen und ökologischen Folgen sind allerdings nicht ausreichend beleuchtet. Dies gilt insbesondere für Hochschulen, beispielsweise bei digitalen Lehrformaten, der Tendenz zu statistischem Data Mining oder dem Ressourcenverbrauch von Smart Universities. Einschlägige Stellungnahmen des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen verweisen auf die Notwendigkeit, dass Digitalisierung eng an übergeordnete gesellschaftliche Ziele wie nachhaltige Entwicklung gebunden werden sollte. Auch Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz zu einer „Kultur der Nachhaltigkeit“ an Hochschulen (06. November 2018) oder Meldungen des Rates für Nachhaltige Entwicklung verweisen auf die Brisanz von Nachhaltigkeit als Aufgabe der Hochschulen. Sowohl die Chancen einer wünschenswerten Digitalisierung als auch die einer nachhaltigen Hochschulentwicklung hängen wesentlich davon ab, ob die beiden Transformationsprozesse konsequent verknüpft werden, zum Beispiel hinsichtlich einer breitenwirksamen und partizipativen Kommunikation.

Vernetzung der Hochschulakteurinnen und -akteure in Bayern

Das „Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ (siehe Factbox 1) hat an der Universität Regensburg am 01.02.2019 das 12. Netzwerktreffen zum Rahmenthema „Digitale Transformation und Nachhaltigkeit – Digitalisierung der Hochschulen im Sinne nachhaltiger Entwicklungsprinzipien“ veranstaltet. Knapp 100 Akteure und Akteurinnen vor allem aus Bayern, unter anderem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreter und Vertreterinnen von Hochschulleitungen, Ministerien und Studierendenorganisationen nahmen an der Veranstaltung teil. Dort stellte Prof. Dr. Burkhard Freitag vom Zentrum Digitalisierung.Bayern (siehe Factbox 2) aktuelle Thesen zur „Informationellen Nachhaltigkeit“ vor. Der Soziologe Prof. Dr. Stephan Lessenich von der LMU München beleuchtete die vielschichtigen Ambivalenzen des Verhältnisses von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen.

Auf der Suche nach Antworten

Ziel des Netzwerktreffens war es, die bisher weitgehend getrennt geführten Diskurse über Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammenzuführen und die Konsequenzen der Digitalisierung an Hochschulen wissenschaftstheoretisch, ethisch und praktisch zu beleuchten. Dieser Diskurs hat gerade erst begonnen. Die Teilnehmenden an dem Netzwerktreffen warfen Fragen auf, zum Beispiel: Wie wird die digitale Transformation das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der Menschen verändern? Wie verändert Digitalisierung unser Denken und soziales Handeln?

- Welche Potenziale und Risiken bringt die Digitalisierung mit sich?
- Wie kann Digitalisierung genutzt werden, um die Herausforderung nachhaltige Entwicklung zu lösen?

- Was können die Hochschulen leisten, zum Beispiel durch Bildung für nachhaltige Entwicklung oder durch nachhaltige Neugestaltung eigener digitaler Infrastrukturen?

Was es braucht

Die Digitalisierung führt in einigen Bereichen zu disruptiven Entwicklungen mit Gewinnern und Verlierern sowie vielschichtigen Ambivalenzen. Aus ethischer Sicht ist es entscheidend, dass die Digitalisierung zielgerichtet gestaltet und nicht einfach schicksalhaft wie ein unaufhaltsamer Prozess hingenommen wird. Entgegen manchen prominenten Aussagen muss nicht alles, was digitalisiert werden kann, auch digitalisiert werden. Vielmehr sollten digitale Welten nach den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung gestaltet werden, wie sie beispielsweise im UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ formuliert wurden.

Hierzu bedarf es einer den Chancen und Risiken der Digitalisierung angemessenen politischen Rahmensetzung, die eine breite gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe ermöglicht. Parallel zur Forschung über die digitale Basistechnologie ist daher die Forschung über deren soziale, ökologische und ökonomische Auswirkungen zu intensivieren.

Mit der bevorstehenden „Digitalen Transformation“, verstanden als Verschmelzung von IT, Künstlicher Intelligenz, Robotik und Sensorik, gelangen Hochschulen unausweichlich in eine Doppelrolle als Wissensproduzenten (Subjekt) und gleichzeitig Objekt der Digitalisierung. Drängender denn je bedarf es daher eines öffentlich geführten Diskurses über das Verständnis von Hochschulen im digitalen Zeitalter.



BEITRAG ALS PODCAST
<https://uhh.de/6xwse>

FACTBOX 1



Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern

Das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern versteht sich als offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen in Bayern und zur Verbesserung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündeln die Akteur*Innen des Netzwerks ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit gesamtinstitutionell in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Betrieb, Governance, Transfer und Studierendeninitiativen zu stärken.

Das Netzwerk ...

- sensibilisiert, indem es den wissenschaftlichen Diskurs über die großen gesellschaftlichen Herausforderungen disziplinübergreifend fördert und das Verständnis von Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen schärft.
- vernetzt, indem es eine Plattform zum Austausch von Wissen, Methoden und Good-Practice Beispielen bietet.
- informiert und schafft Transparenz, indem es über relevante Neuigkeiten und über Nachhaltigkeitsaktivitäten der bayerischen Hochschulen informiert.
- berät und setzt um, indem es Handlungsempfehlungen für Hochschulen und Wissenschaftspolitik ableitet, themenspezifische Arbeitsgruppen unterstützt und bei der Implementierung berät.

Das Netzwerk wurde 2012 von Wissenschaftler*Innen verschiedener Hochschulen in Bayern gegründet und erhielt 2018 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst eine Anschubfinanzierung für die Einrichtung einer Geschäftsstelle an der Hochschule München.

Weitere Infos: www.nachhaltighochschule.de

FACTBOX 2



Zentrum Digitalisierung.Bayern

Das Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) ist eine deutschlandweite Kooperations-, Forschungs- und Gründungsplattform, die als Impulsgeber in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und öffentlichen Maßnahmen wirkt. Das ZD.B hat zum Ziel, die Forschungskompetenz Bayerns im Bereich der Digitalisierung weiter zu stärken und das Tempo digitaler Entwicklungen zu erhöhen. Das ZD.B ist als Staatsbetrieb ein Schlüsselement der bayerischen Zukunftsstrategie „Bayern Digital“. Die Themenplattform Digitalisierung in Bildung, Wissenschaft und Kultur des ZD.B konzentriert sich auf mögliche Auswirkungen der Digitalisierung in den drei Teilbereichen und ihre Vertretung im gesellschaftlichen Diskurs. Sie organisiert Workshops, Expertenkreise, öffentliche Veranstaltungen oder Wettbewerbe, die sich je nach Thema an alle Akteure des schulischen Lernens, an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder an die Öffentlichkeit richten.

Die Themenplattform bietet:

- Vernetzung der Akteure und Stakeholder der drei Teilbereiche Bildung, Wissenschaft und Kultur zu Themen der Digitalisierung (bayernweit, national und international)
- Öffentliche Tagungen und Expertenworkshops für einen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- Vermittlung fachlicher Expertise im gesellschaftlichen Diskurs über Digitalisierung
- Kooperationsmöglichkeiten bei Veranstaltungen zu Themen der Digitalisierung

Weitere Infos: www.zentrum-digitalisierung.bayern

PROF. DR. MARKUS VOGT

Ludwig-Maximilians-Universität München
Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit
Bayern, Mitglied des Lenkungskreises
m.vogt@lmu.de
www.nachhaltighochschule.de

LARA LÜTKE-SPATZ

Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit
Bayern, Geschäftsführerin und Mitglied des
Lenkungskreises
info@nachhaltighochschule.de
www.nachhaltighochschule.de

PROF. DR. JOHANN ENGELHARD

Universität Bamberg, Netzwerk Hochschule
und Nachhaltigkeit Bayern, Lenkungskreis
johann.engelhard@uni-bamberg.de
www.nachhaltighochschule.de

KRISTINA FÄRBER

Hochschule München
Studentin

DOI 10.25592/issn2509-3096.007.013



CC BY 4.0

Bei einer Weiterverwendung soll dieser Beitrag wie folgt genannt werden: Vogt, M., Engelhard, J., Lütke-Spatz, L. & Färber, K. (2019). Bayern im Diskurs: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. In *Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre* #07, (S. XX–25).